

CV Prof. Dr. Ingmar Staufenbiel

2003	Abschluss des Studiums der Zahnmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover; Erhalt der zahnärztlichen Approbation
2004	Vorbereitungsassistent, Zahnarztpraxis Hameln
2004-2022	wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnmedizin (Leitung: Prof. Dr. W. Geurtsen)
2014	Ernennung zum Oberarzt
2015	Erwerb der Venia Legendi für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
2020	Spezialisierung im Bereich Parodontologie (Deutsche Gesellschaft für Parodontologie)
2021	Designierter Prüfungsausschussvorsitzender für die zahnärztliche Prüfung (Staatsexamen)
2022	kommisarischer stellvertretender Klinikdirektor
seit 05/2022	wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventivzahnmedizin (Leitung: Prof. Dr. N. Schlüter)
seit 08/2022	stellvertretender Klinikdirektor

Abstract

Gingivale und parodontale Veränderungen bei Kindern und Jugendlichen

Die aktuelle Klassifikation parodontaler und periimplantärer Erkrankungen und Zustände aus dem Jahre 2017 differenziert zwischen Parodontitis und gingivalen Erkrankungen. Prinzipiell kann jede gingivale und parodontale Erkrankung nicht nur im Erwachsenenalter, sondern auch bei Kindern und Jugendlichen entstehen. Parodontitis ist bei Kindern sehr selten vorzufinden und in den meisten Fällen mit systemischen Grunderkrankungen assoziiert, die eine unangemessene Immunantwort zur Folge haben. Im jugendlichen Alter sind dabei Parodontitiden abzugrenzen, die aufgrund einer genetischen Prädisposition ohne systemische Grunderkrankung entstehen können. Anhand ausgewählter Kasuistiken soll die Abgrenzung zwischen diesen beiden Entitäten erleichtert werden.

Gingivale Erkrankungen sind bei Kindern und Jugendlichen hingegen sehr häufig. Biofilm-induzierten Erkrankungen liegt häufig eine unzureichende häusliche Mundhygiene zugrunde, die entzündliche Reaktion auf den Biofilm kann aufgrund hormoneller Umstellungsphasen verstärkt ausfallen. Auch nicht Biofilm-induzierte gingivale Erkrankungen betreffen häufig Kinder und Jugendliche. Im Speziellen finden sich spezifische Infektionen mit spezifischen viralen und bakteriellen Erregern. Anhand von Fallbeispielen sollen die klinischen Erscheinungsbilder der häufigsten gingivalen Erkrankungen demonstriert werden und die zahnärztlichen Behandlungsstrategien dargestellt werden.